

geschichtlichen Schauspiel in Versen „Herzog Ug“ und dem preußischen Schauspiel „Katte“. „Katte“ wurde in letzter Zeit aufgeführt an den Hoftheatern in Dresden, Mannheim und München.

Auch diese Gedichte und Dramen sind zeitgemäß, eindringend, verbend, somit durchaus verkäuflich. Der Geist dieser Dichtungen nimmt den Leser gefangen.

Reihenweises Ausstellen der Bücher von Burte wird Ihnen manchen Käufer bringen, da sein Name mehr und mehr durchdringt. Wer die Bücher empfiehlt, macht sich Kunden und Freunde.

Ich erleichtere den Bezug, indem ich vorübergehend, um jeder Firma einen Versuch zu ermöglichen, unter besonders günstigen Bedingungen liefere, nämlich bis zum 15. Mai:

**6 Bücher Burtes,** auf einmal bezogen beliebig gemischt, **mit 50% Nachlaß**  
**einzelne Werke mit 40% Nachlaß,**  
 broschiert oder gebunden, wie vorrätig; ohne Partie; nur bar.

Roter Zettel anbei.

Leipzig, den 14. April 1915.

**Gideon Karl Sarasin.**

**Urteile:**

**Wiltfeber:**

Preußische Jahrbücher: Der Roman ragt aus der Fülle der alljährlich erscheinenden „schönen“ Literatur heraus, wie ein Eichbaum aus dem Busch- und Blumenwerk eines Ziergartens. Schon nach den ersten Seiten fühlt man sich aus den bequemen, weiten Niederungen der Unterhaltungslektüre ins Hochgebirge der Literatur veretzt, wo man langsamer gehen und tiefer atmen muß als unten, und dieser Eindruck bleibt bis zum Ende. Soviel man gegen das Buch als Denk- und Dichtwerk einwenden kann, eins muß man ihm lassen: Es hat Größe, beinahe in jeder Zeile. Es erfüllt die Forderung Zarathustras: „Schreibe mit Blut, und du wirst erfahren, daß Blut Geist ist“... Kein Zweifel, Wiltfeber ist ein Werk von hohem Range und H. Burte ein Dichter, von dem wir Großes erwarten dürfen.

**Die Flügelspielerin:**

Bühne und Welt: Das ist endlich ein Gedichtband, den man zu jeder Zeit vornehmen darf, den man wie Goethes oder Mörikes Lyrik nie ausgelesen hat. Wem es daran liegt, unsere Poesie wieder zu Ehren zu bringen, der schenke reifen, schönheitsdurstigen, heimatdurstigen Menschen diesen Band. Hier ist ein Dichter, dessen wir stolz sein dürfen.

**Herzog Ug:**

Tägliche Rundschau: Das Mannheimer Hof- und Nationaltheater, eine Bühne, die seit Schillers Zeiten immer einigermaßen auf Überlieferung hielt, hatte am 31. März (1914) einen bedeutenden Tag. Hermann Burte, der durch seinen Roman „Wiltfeber, der ewige Deutsche“ bekannte Dichter, kam mit seinem fünfaktigen Schauspiel „Herzog Ug“ erstmals auf der Bühne zu Wort. Sein Werk hat sich als eine Kraftprobe stärkster Art erwiesen. Der machtvolle Aufbau des Stückes verrät den geborenen Dramatiker...

**Katte:**

Breslauer Zeitung: Jeder Akt dieses Schauspiels ist wie aus einem Guß; die Szenenfolge ermangelt nie der Handlung; jedes Wort, das gesprochen wird, ist von Bedeutung, ist auch zugleich ein Dichterwort. Hier ist eine dramatische Kunst von urwüchsiger Kraft, von Knappheit, Form- und Sprachschönheit. So festelt Burtes Schauspiel „Katte“ vom ersten bis zum Schluß des letzten Aktes.